

Newsletter

Kreisdekanat Borken



Liebe Leserinnen und Leser,

Mitten in der „dunklen Jahreszeit“ schauen wir auf vergangene, gegenwärtige und zukünftige Ereignisse im Kreis Borken und darüber hinaus.

Die anstehende Adventszeit macht uns aufmerksam darauf, dass Gott in die Welt kommt. Advent – das heißt: in Erwartung sein, denn unser Gott selbst kommt – zur Welt.

Der allmächtige Gott wird Mensch und macht sich in einem Kind in der Krippe klein, schwach und ohnmächtig. Da liebt uns ein Gott so sehr, dass er selbst in unser Menschenleben hineinkommt, in unser Dunkel, in unser Leid, in unsere Abgründe und Begrenztheiten, um uns aus den Zwängen und Ängsten dieser Welt zu erlösen.

Das ist die frohmachende Botschaft von Weihnachten.

Nach einem ereignisreichen Jahr im Kreisdekanat Borken, von dem wir auch in diesem Newsletter wieder etwas berichten, wünsche ich Ihnen für die letzten Wochen dieses Jahres die nötige Zeit und Muße, um auf das Weihnachtsfest zuzugehen.

Von Herzen wünsche ich Ihnen - auch im Namen des gesamten Teams - eine geistvolle Adventszeit, ein frohmachendes Weihnachtsfest und einen guten Start in ein gesegnetes und erfülltes Jahr 2020.

Ihr

Matthias Schlettert

Geschäftsführer

Themenübersicht:

- ▽ Termine
- ▽ Synodaler Weg des Bistums Münster
- ▽ Ein Jahr danach – Infoveranstaltung in Rhede
- ▽ Adventskalender auf Instagram
- ▽ Sternsinger-App
- ▽ Informationstag zum Beruf des / der Pastoralreferenten /-in
- ▽ Kreisdekanatsversammlung
- ▽ Firmvorbereitung
- ▽ Woche für das Leben
- ▽ Stellenausschreibung in eigener Sache

Termine 2020

06.01.2020	Sternsingeraktion
18.01.2020	Informationstag zum Beruf des / der Pastoralreferenten/-in
27.01.2020	Kreisdekanatsvorstand, 18.30 Uhr in Bocholt
10.03.2020	Kreisdekanatsversammlung in Stadtlohn um 19.00 Uhr
13.03.2020	Sprich! Veranstaltung des Diözesankomitees von 15.00 – 21.00 Uhr
25.04.-02.05.2020	Woche für das Leben „Palliative Care – Die Sorge um die Sterbenden“
15.06.2020	Kreisdekanatsvorstand, 18.30 Uhr in Legden
29.09.2020	Kreisdekanatsvorstand, 18.30 Uhr in Ahaus
07.11.2020	Ökumenische Kirchennacht
23.11.2020	Kreisdekanatsvorstand, 18.30 Uhr in Borken
12.05.-16.05.2021	Ökumenischer Kirchentag in Frankfurt am Main unter dem Leitwort „schaut hin“

Synodaler Weg des Bistums Münster

Mit dem ersten Advent startet offiziell der von der Deutschen Bischofskonferenz und dem Zentralkomitee der deutschen Katholiken initiierte Synodale Weg. Zum ersten Advent sind folgende Elemente geplant:

- Freischaltung der Internetseite www.synodalerweg.de und damit Veröffentlichung des Logos zum Synodalen Weg
- Veröffentlichung eines gemeinsamen Briefes von Kardinal Reinhard Marx und Prof. Dr. Thomas Sternberg
- Bereitstellung von Gottesdiensthilfen für die Gemeinden (Lieder, Fürbitten, Gebet)
- Veröffentlichung des Gebetes zum Synodalen Weg der Kirche in Deutschland

40. Vollversammlung des Diözesankomitees der Katholiken im Bistum Münster

Der Fortschritt des Synodalen Weges stand im Mittelpunkt der Vollversammlung des Diözesankomitees der Katholiken im Bistum Münster. Kerstin Stegemann, Vorsitzende des Diözesankomitees, hält den Erfolg des Prozesses für entscheidend für die Zukunft der Kirche. „Wir können uns nicht erlauben, dass am Ende keine Ergebnisse stehen“, sagte sie vor den 50 Delegierten der Vollversammlung im Franz-Hitze-Haus in Münster. Die Fragestellungen, die beim Synodalen Weg bearbeitet werden sollen, sind ihrer Meinung nach nicht neu. „Viele Argumente wurden schon ausgetauscht. Ich wünsche mir, dass es auch zu Entscheidungen kommt“, sagte Stegemann, die vom Diözesankomitee als Delegierte für das oberste Entscheidungsgremium des Synodalen Weges nominiert worden ist. „Am Ende



des Prozesses werden konkrete Ergebnisse für die Zukunft der Kirche erwartet. Ein ‚weiter so‘ darf es nicht geben“, rief sie den Delegierten zu.

„Viele Christinnen und Christen sind skeptisch, was den Synodalen Weg betrifft. Oft wurden Veränderungsprozesse versprochen, die ohne Folgen blieben“, sagte die Vorsitzende. Wenn das Vertrauen der Menschen in die Zukunftsfähigkeit der Kirche zurückgewonnen werden sollte, brauche es entschlossenes Handeln. „Ich kann mir dies nur vorstellen, wenn alle Beteiligten ehrlich bereit sind, aufeinander zu hören und Veränderungen zu wagen.“ Ohne ein demokratisches und transparentes Miteinander auf Augenhöhe werde es nicht gehen. Selbstverständlich zu erwarten seien solche Ergebnisse nicht, so Kerstin Stegemann. „Wir müssen dafür sorgen, dass etwas passiert.“

Synodaler Weg ist eine Herausforderung

Lisa-Marie Singer, stellvertretende Geschäftsführerin des ZdK, hatte im Vorfeld die Delegierten über die Schritte des Synodalen Weges informiert. Sie beschrieb die Dauer und den Prozess des Verfahrens. Die Sitzungen finden in Frankfurt statt. Der Prozess dauert zwei Jahre. In vier Zusammenkünften wird die Synodalversammlung vier Themen bearbeiten: 1. Macht, Gewaltenteilung und Partizipation, 2. Priesterliche Existenz, 3. Sexualität und 4. Frauen in Diensten und Ämtern. Der letzte Punkt war vom Zentralkomitee der deutschen Katholiken (ZdK) gefordert worden.

Die Bischöfe waren laut Singer auf das Laiengremium zugegangen, mit der Bitte, einen Reformprozess zu beginnen. Das ZdK hatte zugesagt, unter der Voraussetzung, dass der Prozess auf Augenhöhe geführt werde. Die Entscheidung, dass die Bischöfe den Beschlüssen des Prozesses mit einer zweidrittel Mehrheit zustimmen müssen, rief bei den Delegierten angesichts dieser Zusage Kritik hervor.

„Den Prozess wagen“

Singer rief die Delegierten auf, den Prozess zu wagen und die Katholiken im Bistum zu informieren und dadurch ins Boot zu holen. „Dieses Verfahren ist etwas Besonderes. Seit der Würzburger Synode sind wir nicht mehr so entscheidend vorangekommen, um für Laien, junge Menschen und Frauen wichtige Reformen zu erreichen“, sagte sie.

„Pachtvergabe ökologisch gestalten“

In der Vollversammlung im Mai hatte das Diözesankomitee über die Kriterien diskutiert, nach welchen ökologischen Kriterien in Zukunft die Pacht von Kirchenland vergeben werden sollte. Nach Beschluss des Antrags ist geplant, eine Handreichung an die Pfarreien bzw. Kirchenvorstände herauszugeben. Das Diözesankomitee will auch auf Umweltbischof Rolf Lohmann zugehen, auch um eine konkrete Hilfestellung zu entwickeln.

Diözesankomitee – die Stimme der Laien

Das „Diözesankomitee der Katholiken im Bistum Münster“ ist der Zusammenschluss der organisierten Laien auf Bistumsebene. Ihm gehören Vertreter aus diözesanen Verbänden und Organisationen, den Räten der Kreis-, Stadt- und Landeskomitees der Katholiken sowie weitere katholische Persönlichkeiten aus Kirche und Gesellschaft an. Die Laienvertretung will nach eigenen Angaben „Stimme der Kirche“ in Politik und Gesellschaft sein; gleichzeitig will es innerkirchlich die Anliegen der Laien artikulieren und das kirchliche Leben mitgestalten. Das Bistum Münster zählt rund 1,9 Millionen Katholiken.

Das Diözesankomitee im Internet: www.dioezesankomitee.de

Ein Jahr danach - Infoveranstaltung in Rhede

„Wir verlieren das Vertrauen der Menschen“

Infoveranstaltung ein Jahr nach Bekanntwerden der Missbrauchsfälle in Rhede



Das Ende des Aufarbeitungsprozesses ist offen. Das betonte Pfarrer Thorsten Schmölzing zum Abschluss des Informationsabends, zu dem die Pfarrei St. Gudula am 13. November eingeladen hatte. Wut und Fassungslosigkeit sind ein Jahr nachdem die Fälle sexuellen Missbrauchs durch einen ehemaligen, inzwischen verstorbenen Kaplan der früheren Pfarrei „Zur Heiligen Familie“ bekannt wurden, immer noch groß.

Foto: Bischöfliche Pressestelle / Gudrun Niewöhner

Aber es gibt auch Hoffnung, dass den Betroffenen geholfen wird. Dr. Jochen Reidegeld, stellvertretender Generalvikar des Bistums Münster, sagte bei der Informationsveranstaltung noch einmal ausdrücklich die Unterstützung des Bistums zu. Neben Reidegeld war auch der Interventionsbeauftragte des Bistums, Peter Frings, nach Rhede gekommen, um Fragen zu beantworten.

Schmölzing schaute zu Beginn des Abends zurück auf das, was seit Bekanntwerden des Missbrauchsskandals in Rhede passiert ist. Ein Arbeitskreis habe zu verschiedenen Veranstaltungen mit unterschiedlichen Themenschwerpunkten eingeladen. Begleitet werde die Pfarrei dabei von Claudia Maria Hardeweg, Leiterin der Ehe-, Familien- und Lebensberatungsstelle in Bocholt, und Michael Sandkamp vom Bistum Münster.

Elf Betroffene haben sich bislang bei Martin Schmitz, Initiator der Rheder Selbsthilfegruppe, gemeldet. Insgesamt geht er von 20 bis 30 Betroffenen in Rhede aus. Während Schmitz den Einsatz von Pfarrer Schmölzing und den Gremien in Sachen Aufarbeitung lobte, „viele Betroffene fühlen sich in der Pfarrei gut aufgehoben und ernst genommen“, gab es von seiner Seite Kritik am Vorgehen des Bistums. Reaktionen und Antworten aus Münster demütigten die Betroffenen einmal mehr, zeigte sich Schmitz enttäuscht. Dass sich Münsters Bischof Dr. Felix Genn in den zurückliegenden Monaten keinem Gespräch in Rhede gestellt habe, dafür hatten die meisten der Anwesenden ebenfalls wenig Verständnis.

Schock und Entsetzen ob der Verbrechen an Kindern und Jugendlichen - Reidegeld unterstrich noch einmal seine eigene Betroffenheit. Der stellvertretende Generalvikar wies auf die Maßnahmen hin, die das Bistum als Konsequenz auf den Weg gebracht habe: „Und damit sind wir sicher längst noch nicht fertig.“ Reidegeld gab Versäumnisse zu: „Uns ist es noch nicht gelungen alles nachzuholen, was in den vergangenen Jahrzehnten bewusst oder unbewusst falsch gelaufen ist.“

Die Ursache, dass Missbrauch in dieser Form überhaupt möglich geworden sei, sieht Reidegeld unter anderem im System der katholischen Kirche: „Wenn wir keinen Systemwechsel schaffen, wenn Männer und Frauen, Priester und Laien in der Leitung nicht gleichberechtigt werden, verlieren wir endgültig das Vertrauen der Menschen.“ Eine „letzte Chance“ sieht der stellvertretende Generalvikar im sogenannten Synodalen Weg, bei dem die deutschen Bischöfe mit dem Zentralkomitee der Katholiken (ZdK) ab Dezember über Veränderungen in der Kirche diskutieren wollen. Peter Frings räumte Fehler in seinen ersten Monaten als Interventionsbeauftragter im Zugehen auf Betroffene ein. Alles sei neu, vieles unvorhersehbar gewesen: „Ich habe aus den ersten Gesprächen gelernt.“ Was die Aufarbeitung der

Missbrauchsfälle im Bistum angehe, setzt Frings auf die Ergebnisse der Historikerkommission der Westfälischen Wilhelms-Universität, die unabhängig vom Bistum arbeitet.

Nicht nur die Täter, auch die Personalverantwortlichen sollen zur Verantwortung gezogen werden, forderten die Anwesenden: „Was da passiert ist, lässt sich nur als Desaster, als Versagen der Verwaltung auf ganzer Linie bezeichnen“, machte ein Pfarreimitglied seinem Ärger abschließend noch einmal Luft.

@inst_advent

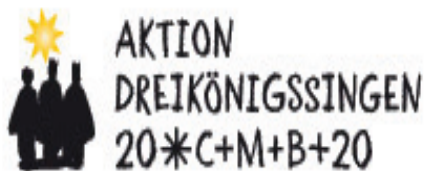
Eine alte Tradition: Im Advent morgens zum Adventskalender gehen und das Türchen, Säckchen, Schächtelchen des Tages öffnen. Sich überraschen lassen, was sich an diesem Tag im Kalender verbirgt.

Die Juseko Borken schenkt dir auch einen Adventskalender – folge inst_advent! Morgens um 7 Uhr kannst du deine Instagram-App öffnen und findest dort einen Bildimpuls. Kurz und knapp etwas bekommen, dass mit dir durch den Tag geht. Und wenn du willst, kannst du deine Gedanken dort mit anderen oder dem Redaktionsteam teilen.

[Hier per Link zum Adventskalender](#)



Die Sternsinger-App



Die Aktion Dreikönigssingen ist die größte Solidaritätsaktion von Kindern für Kinder weltweit. Seit Beginn im Jahr 1959 haben die Sternsinger insgesamt eine Milliarde Euro gesammelt. Allein bei der Aktion 2019 kamen über 50 Millionen Euro an Spenden zusammen. Die kommende Sternsingeraktion 2020 stellt das Thema Frieden am Beispiel des Libanon in den Mittelpunkt.

Beim Organisieren der Sternsingeraktion heißt es: Überblick behalten. Mit der **Sternsinger-App** des Kindermissionswerkes ist das so einfach wie nie. Es gibt für Organisatoren und Begleitungen zwei verschiedene Apps.

Für die Organisatoren gibt es eine App-Zentrale, die zugleich der persönliche Schreibtisch ist. Von hier wird die Aktion gesteuert und organisiert. Mit der App-Zentrale behalten die Organisatoren alle wichtigen Dinge zur Sternsinger-Aktion im Blick.

Für die Begleitungen einer Sternsinger-Gruppe gibt es alle relevanten Informationen direkt per App auf's Smartphone. So entsteht auch unterwegs kein Chaos. Statt einer langen Papierliste haben alle Verantwortlichen die wichtigsten Informationen auf einen Blick auf ihrem Smartphone.

[Hier per Link zu weiteren Infos und dem Download](#)

Informationstag zum Beruf des / der Pastoralreferenten/-in 18.01.2020



Mitwirkung an Gottesdiensten, Jugendarbeit, Vorbereitung auf den Sakramentenempfang, Gemeindec Caritas: In diesen und vielen anderen Bereichen gestalten Pastoralreferenten und – referentinnen hauptamtlich das Leben in katholischen Kirchengemeinden mit. Frauen und Männer aus dem Bistum Münster, die überlegen, ob dieser Beruf für sie der richtige sein könnte, sind eingeladen zu einem Informationstag im

Pauluskolleg in Paderborn. Der jährliche sogenannte Kundschaftertag bietet wissenswertes über Ausbildung und Beruf. Er findet **am Samstag, 18. Januar**, statt.

Grundsätzlich findet die Ausbildung in zwei Abschnitten statt: Der erste ist das Bachelorstudium Religionspädagogik an der Katholischen Hochschule NRW, Abteilung Paderborn. Während des ersten Studienjahres wohnen die Studierenden im Pauluskolleg. Hier findet Begegnung statt, die Bewohnerinnen und Bewohner leben und lernen miteinander und vertiefen ihren Glauben. Im Anschluss an das Studium folgt die Berufseinführungsphase im jeweiligen Heimatbistum.

Am Kundschaftertag können Interessierte aus den (Erz-)Bistümern Aachen, Berlin, Dresden-Meißen, Erfurt, Essen, Fulda, Köln, Hamburg, Hildesheim, Magdeburg, Münster, Osnabrück und Paderborn zwischen 10 und 17 Uhr das Pauluskolleg kennenlernen. Dabei haben sie unter anderem Gelegenheit, mit Studierenden ins Gespräch zu kommen. Ebenso wird ein Dozent den Studiengang Religionspädagogik bei einem Besuch der Katholischen Hochschule vorstellen.

Weitere Informationen zum Kundschaftertag können Interessierte per E-Mail an <mailto:anna.muehlberger@erzbistum-paderborn.de> anfordern. Dort ist auch die Anmeldung möglich. Bei längerer Anreisezeit kann eine Übernachtungsmöglichkeit angefragt werden. Infos zum Pauluskolleg gibt es außerdem unter www.pauluskolleg.de.

Kreisdekanatsversammlung 10.03.2020

Thema: „Augen auf – Hinsehen und schützen. Informationsabend zum Themenfeld Sexualisierte Gewalt“

Referentin: Ann-Kathrin Kahle, Präventionsbeauftragte im Bistum Münster

Weitere Informationen unter: www.kreisdekanat-borken.de



Gerne können Sie auch mit weiteren Vertreter/innen aus Ihrem Pfarreirat, Rat der Seelsorgeeinheit bzw. Gemeinderat an der Kreisdekanatsversammlung teilnehmen.

Wir freuen uns auf Ihr Kommen und hoffen auf eine rege Beteiligung. Wir bitten um baldige Rückmeldung, wenn möglich bis **zum 28.02.2020** telefonisch oder per E-Mail kd-borken@bistum-muenster.de.

Firmvorbereitung für junge Erwachsene

GESTÄRKT.LEBEN – Firmvorbereitung für junge Erwachsene

Das Bistum Münster bietet ein besonderes Angebot für junge Erwachsene an, die sich firmen lassen möchten. Junge Erwachsene, zwischen 18 und 35 Jahren, können sich darauf 2020 gemeinschaftlich vorbereiten.

Kern dieser neuen Firmvorbereitung ist ein gemeinsames Wochenende im Exerzitienhaus Gertrudenstift in Rheine. Drei Tage leben die jungen Menschen zusammen, setzen sich mit ihrem persönlichen Lebensweg und ihrem Glauben auseinander und entdecken Gottes Spuren im eigenen Leben. Am Ende des Wochenendes können die Teilnehmenden frei entscheiden, ob sie sich für ihr Leben stärken lassen möchten, indem sie das Sakrament der Firmung empfangen. Die Firmung selbst findet einige Wochen später statt. Zwischen dem Wochenende und der Firmfeier gibt es weitere Begleitangebote, die individuell und frei wählbar sind.

Das neue Vorbereitungsangebot ist ein Kooperationsprojekt des Referats Katechese sowie der Referate Junge Erwachsene im nordrheinwestfälischen Teil des Bistums Münster und im Offizialat Vechta.



Termin: 17. bis 19. April 2020

Ort: Exerzitienhaus Gertrudenstift, Rheine

Kosten: 30 Euro

[Hier per Link zu weiteren Infos und der Onlineanmeldung](#)

Woche für das Leben 25.04. – 02.05.2020

Die Die Woche für das Leben ist eine Initiative der Deutschen Bischofskonferenz und der Evangelischen Kirche in Deutschland für den Schutz des Lebens.

Vom 25. April bis 2. Mai 2020 findet die Woche für das Leben zum Thema palliative Sterbebegleitung statt: „Palliative Care – Die Sorge um die Sterbenden.“



Das Thema bewegt sich an der Schnittstelle Medizin, Ethik, Seelsorge.

Aspekte sind die zunehmende Zahl alter und schwerkranker Menschen, der flächendeckende Ausbau der Palliativversorgung, die Debatte um § 217 StGB und das zu erwartende BVerfG Urteil und die Diskussion um Spiritual Care/Seelsorge.

Materialien wie Plakate und Themenheft sind unter www.woche-fuer-das-leben.de ab Herbst verfügbar, als Download oder Bestellartikel mit zentralem Versand.

Die Woche für das Leben wird mit einem zentralen ökumenischen Gottesdienst am 25. April 2020 in Augsburg eröffnet. Konkrete pastorale Angebote der Begleitung und Unterstützung werden durch verschiedene Veranstaltungen auf diözesaner Ebene oder in den Gemeinden sichtbar.

Seit 25 Jahren ist die Woche für das Leben ein Zeichen für gemeinsames Eintreten für die Menschenwürde.

Stellenausschreibung in eigener Sache

Stellenausschreibung

Im **Kreisdekanat Borken**, Johanniterstr. 40 – 42, 46325 Borken, ist ab **01.04.2020** die Stelle einer

Verwaltungsfachkraft (m/w/d)

mit einem Beschäftigungsumfang von 50 %, das sind zzt. 19,5 Stunden/Woche, zu besetzen.

Der Aufgabenbereich umfasst im Wesentlichen:

- Persönliche, telefonische und digitale Kundenbetreuung
-

- Haushaltsplanung, -überwachung und Abwicklung des gesamten Zahlungsverkehrs für das Kreisdekanat und die angeschlossenen Einrichtungen
- Bearbeitung des Postein- und -ausgangs
- Kalenderführung und Terminkoordination für die Geschäftsleitung
- Veranstaltungsorganisation mit Vorbereitung, Anmeldeorganisation, finanzieller Abwicklung sowie Teilnehmerbetreuung und Mitwirkung bei Veranstaltungen
- Mitarbeit in der Öffentlichkeitsarbeit (Flyer erstellen, Homepage aktualisieren, Newsletter erstellen)
- Selbstständige Erledigung von Schriftwechsel
- Daten und Adresspflege
- Allgemeine Sekretariatsaufgaben

Das sollten Sie mitbringen:

- Eine Ausbildung zur/zum Verwaltungsfachangestellten (Angestelltenlehrgang I) oder zur Kauffrau/zum Kaufmann für Büromanagement oder vergleichbare Qualifikation
- Kenntnisse in der Buchführung
- Mehrjährige Berufserfahrung, nach Möglichkeit mit Kundenkontakt
- Sicherer Umgang mit dem PC, incl. aller gängigen MS-Office-Programme
- Team- und Kommunikationsfähigkeit
- Bereitschaft zu Fort- und Weiterbildung

Die Arbeitszeit richtet sich nach den Öffnungszeiten der Geschäftsstelle Borken. Dienort ist Borken.

Das können Sie von uns erwarten:

- eine Vergütung nach der Entgeltgruppe 5 der Kirchlichen Arbeits- und Vergütungsordnung (vergleichbar TVöD)
 - eine vielseitige, interessante und verantwortungsvolle Tätigkeit
 - flexible Arbeitszeiten
 - ggf. Gewährung eines Fahrkostenzuschusses
 - eine zusätzliche betriebliche Altersvorsorge durch die kirchliche Zusatzversorgungskasse in Köln (KZVK) sowie die Möglichkeit zum Abschluss einer Brutto-Entgeltumwandlung bei der KVZK oder bei den Versicherern im Raum der Kirchen (VRK)
-
- Vereinbarkeit von Beruf und Familie
 - ein Gesundheitsmanagement
 - Nutzung von Lebensarbeitszeitkonten bzw. Zeitwertkonten
 - Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten

Bewerbungen geeigneter schwerbehinderter Menschen sind ausdrücklich erwünscht.

Die eingehenden Bewerbungen werden vertraulich behandelt.

Das Bischöflichen Generalvikariat Münster hat in einem gemeinsamen Prozess unter Beteiligung aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ein Leitbild entwickelt. Das Leitbild beschreibt, wie wir Inhalt, Strategie und Organisation als Dienstgemeinschaft gestalten wollen. Das Leitbild wird erst wirksam durch

die gelebte Praxis. Wir wünschen uns daher von allen Stelleninhaber:innen ein Handeln im Sinne des Leitbildes - für die Dienstgemeinschaft und für die Menschen, in deren Dienst wir stehen.

Wenn Sie diese Stelle interessiert, Sie die Besonderheit des kirchlichen Dienstes bejahen und sich mit den Zielen identifizieren, Sie eine verantwortungsvolle Aufgabe suchen und bereit sind, diese mit Engagement zu erfüllen, freuen wir uns auf Ihre aussagekräftige Bewerbung. Diese senden Sie uns bitte ausschließlich online bis zum **08.12.2019** zu.



Vielen Dank für Ihr Interesse an unserem Newsletter

[Impressum](#)

[Datenschutzerklärung](#)

Hier können sich jederzeit vom Newsletter [abmelden](#)